

Sondernutzungen

Oder: Was haben zugestellte Fußgängerflächen mit dem Radverkehr zu tun?

Wer sein(e) Geschäft(e) in den öffentlichen Raum ausweiten will, braucht eine Genehmigung für diese „Sondernutzung“. Wenn in den Medien bislang über Beeinträchtigungen durch Sommergärten oder Geschäftsauslagen berichtet wurde, war immer nur von den Folgen für die Fußgänger die Rede. Dabei sind die Auswirkungen auf den Radverkehr keineswegs weniger ärgerlich.

Mit größter Selbstverständlichkeit gehen die Geschäftsinhaber davon aus, dass die Fußgänger ja auf den Radweg ausweichen können und man tritt den Genehmigungsbehörden sicher nicht zu nahe, wenn man vermutet, dass sie lange Zeit mehr oder weniger klammheimlich genau so dachten. Ingmar Bolle, Referent von Verkehrsdezernent Lutz Sikorski (Die Grünen), hat jüngst anlässlich zunehmender Beschwerden eine Überarbeitung der Sondernut-



Adressfeld

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen.
FRANKFURT *aktuell* erscheint alle zwei Monate und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen aus und um Frankfurt am Main.

www.adfc-Frankfurt.de

zungssatzung angekündigt. Der richtige Zeitpunkt also für den ADFC, sich zu Wort zu melden und die bessere Berücksichtigung des Radverkehrs einzufordern.

Noch im letzten August hatte Rainer Michaelis, Leiter der Frankfurter Hilfspolizei, nach einer Kontrollaktion seiner Behörde in der Berger Straße mitgeteilt, es gäbe kaum Beschwerden und bei den Kontrollen oft nichts zu kritisieren (FR v. 17.8.2006).

Das stellt nicht zuletzt den Radfahrer/innen ein schlechtes Zeugnis aus, denn sie hätten in vielen Fällen allen Anlass, sich zu beschweren.



Kein Durchkommen für Radfahrer/innen – Markttag am Eschenheimer Tor (oben). Fußgänger bitte Radweg benutzen – halbiertes Gehweg Adalbertstraße. Fotos: Fritz Biel

Zumindest im Nordend scheint die Situation eine andere zu sein, denn Christian Falk, der CDU-Fraktionsvorsitzende im Ortsbeirat 3 berichtet von immer wieder auftauchenden Beschwerden über ausufernde „Sondernutzungen“ und fordert neue Regeln für den Platz an der Sonne (FR v. 19.7.2007).

Legal / illegal

Nun ist keineswegs alles genehmigt, was einem so *weiter auf Seite 3*



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Frankfurt am Main e.V.

Vorstand: Simone Bolte, Jürgen Johann, Peter Mertens, Anne Wehr

Kassenwart: Achim Isenberg

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main

© 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93

www.ADFC-Frankfurt.de, kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr

Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen

Redaktion FRANKFURT aktuell:

Peter Sauer

Anzeigen: Michael Samstag
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartographie:

Wolfgang Preisung

karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner,

Jürgen Johann

touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel

verkehr@adfc-frankfurt.de

AG KlauNix: Alfred Linder

klaunix@adfc-frankfurt.de

AG Unfall: Fitz Bergerhoff

© 069/56 29 37

unfall@adfc-frankfurt.de

AG WWW: Fritz Biel, Oliver Ram-

stedt, Michael Samstag,

Eckehard Wolf

www@adfc-frankfurt.de

Infoladengruppe: Gisela Schill

infoladen@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Frankfurt-West:

Christian Kümmerlen

Nordwest: Petra Honermann

E-mail, Telefon, Fax

Fritz Biel

fritzbiel@adfc-frankfurt.de

© ISDN 069/52 95 74

PC-Fax 069/95 29 73 53

Simone Bolte

simone.bolte@adfc-frankfurt.de

© 069/26 40 83 81

Bertram Giebeler

bertram.giebeler@adfc-frankfurt.de

© 069/59 11 97

Uwe Hofacker

uwe.hofacker@adfc-frankfurt.de

© 069/57 00 97 18

Petra Honermann

© 069/51 68 26

Achim Isenberg

achim.isenberg@adfc-frankfurt.de

© 069/95 11 64 90

Jürgen Johann

juergen.johann@adfc-frankfurt.de

© 069/76 29 28

Klaus Konrad

© 069/30 61 55

Fax: 069/30 85 28 79

Christian Kümmerlen

© 069/30 27 95

Alfred Linder

alfred.linder@adfc-frankfurt.de

© 0176/29 37 87 14

Peter Mertens

peter.mertens@adfc-frankfurt.de

© 0 61 02 / 73 39 71

Ralf Paul © 069/49 40 928

Wolfgang Preisung

wolfgang.preising@adfc-frankfurt.de

© 0 61 92/9 517 617

Oliver Ramstedt

oliver.ramstedt@adfc-frankfurt.de

© 069/46 52 63

Michael Samstag

michael.samstag@adfc-frankfurt.de

© 069/61 87 33

Fax 069/61 72 44

Peter Sauer

peter.sauer@adfc-frankfurt.de

© 069/46 59 06

Gisela Schill © 069/670 11 14

Johannes Wagner

johannes.wagner@adfc-frankfurt.de

© 069/47 77 27

Anne Wehr

anne.wehr@adfc-frankfurt.de

© 069/59 11 97

Eckehard Wolf

eckehard.wolf@adfc-frankfurt.de

© 069/95 78 00 92

Fax 069/95 78 00 93

Editorial

An dieser Stelle hatten wir im letzten Heft angekündigt, die „Autofreien Sonntage“ in der kommenden Ausgabe zu veröffentlichen. Aus Platzgründen, vielleicht auch ein wenig aus Vergesslichkeit, die entsteht, wenn Arbeit und Familie mehr als gewohnt auf den Redaktionsalltag Einfluss nehmen (wir erscheinen verspätet – dafür bitten wir alle kurzfristig umdisponierenden Drucker, Abholer, Verteiler und Austräger um Vergebung), ist daraus nichts geworden. Um unsere Leser jetzt nicht mit dem schlichten Hinweis auf die Internet-Recherche in den Tourenprogrammen des ADFC, den Rad-Portalen oder den Bike-Event-Übersichten abzuspeisen, seien wenigstens Datum, Region und Infotelefon der nächsten „Autofreien Sonntage“ nachgetragen: 27.05. Alsenztal, 06361/451252; 27.05. Autofreies Aartal, 06432/501275; 03.06. Happy Mosel, 06531/2091; 17.06. Rad-Erlebnistag an der Nahe, 06752/2055; 24.06. Tal Total im Rheintal, 06741/1300. Genaueres gibt es dann letztendlich doch nur unter <http://www....> Googelt euch halt durch.

Nachgetragen sei hier auch, dass die neue Radroute durch das Bahnhofsviertel endlich lebensgefährliche Fahrten rund um den Hauptbahnhofsvorplatz ersparen kann. Nach ersten – erfreulichen – Testfahrten zwischen Messe und Sachsenhausen ist allerdings ein Hinweis angebracht: Vorsicht beim Queren der Münchner Straße. Die dort verlegten Trambahnschienen schlagen bei flotter Fahrt leicht bis auf die Felge durch.

Apropos Durchschlagen: Während an einem Ende der Stadt eine Radspur, die eine Busfurt kreuzt, durch Bordsteinabsenkung inzwischen stolperfrei zu befahren ist, wird am anderen Ende der Stadt, nach Sanierungsarbeiten im Nullniveau befindliche Radweg-Bordstein erhöht und zu einer Stolperstelle umgebaut. Weiß hier die Rechte, was die Linke tut? Fahren Straßen- oder Tiefbauer nie Rad? Das Straßenbauamt, per E-Mail dazu befragt, blieb eine Antwort leider schuldig.

Vorsichtshalber immer einige Bar Druck auf den Reifen empfiehlt **Peter (für das Redaktionsteam)**

Inhalt

- 1 **Sondernutzungen. Oder: Was haben zugestellte Fußgängerflächen mit dem Radverkehr zu tun?**
- 2 **Editorial, Kontakte**
- 5 **Einladung Aktiven-Sommerfest ■ Sensation nahe Mainkur**
- 6 **Fahrbericht. Unterwegs auf dem Schaumainkai**
- 7 **Fahrrad und Bahn – unschlagbar gut! Fachausschuss Öffentlicher Verkehr**
- 8 **Radwegemarkierung in Rheinhessen**
- 9 **Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte**
- 10 **Kurzmeldungen aus dem Hochtaunuskreis Jahresversammlung ADFC Usinger Land**
- 11 **Beim Bazar (in Wehrheim) war's voll wie nie zuvor Kontakt zu Gleichgesinnten. ADFC-Forum 2007 in Oberhof**
- 12 **Bad Vilbel: Vorstand auf der ganzen Linie bestätigt Für Herz und Natur. Tag des Fahrrads 2007 in Karben**
- 13 **Mit dem Rad zur Arbeit. Ein Erfahrungsbericht**
- 14 **Radreisemarkt 2007. Eine Bildnachlese**
- 16 **Leserbriefe**
- 17 **Leserbriefe**
- 18 **Der neu gewählte Vorstand ■ Leserbriefe**
- 19 **Leserbriefe ■ Impressum, Fördermitglieder**
- 20 **Touren, Aktionen, Codierungen ■ Fahrrad(tages)karte**

auf den Straßen an Tischen, Stühlen, Blumenkübeln, Verkaufsauslagen Ständen und Ständern begegnet. Mindestens 1,20 Meter sollen nach der aktuell gültigen Satzung für die Fußgänger verbleiben. Eine solche Breite wäre nach den einschlägigen Richtlinien nicht einmal ausreichend, wenn sie eingehalten würde. Auf den Fotos ist aber unschwer zu erkennen, dass das häufig nicht der Fall ist.

„Wir werden das wohl so auf 1,5 Meter hochsetzen, wenn wir die Satzung überarbeiten“, so wird Ingmar Bolle in dem erwähnten Artikel zitiert.

In den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA 95) wird für die Breite von Gehwegen neben Radwegen schon für Straßen ohne jegliche Bebauung eine Mindestbreite von 1,5 Meter gefordert. Das reicht nach den einschlägigen Regelwerken (RAS Q, EAHV 93) gerade mal für die Begegnung von zwei Fußgängern ohne Taschen, Koffer oder sonstige Verbreiterungen – von erforderlichen Sicherheitsabständen ganz zu schweigen. Schon für Hauptverkehrsstraßen mit mittlerer Nutzungsintensität sehen die Richtwerte Mindestbreiten von drei Metern vor – bei Radwegbreiten von zwei Metern!

Spielverderber?

Zitieren wir noch einmal Christian Falk (CDU) vom Ortsbeirat 3 (Nordend): „Wir wollen keine Spielverderber sein, aber die Spielwiese für alle erhalten.“ Spielverderber sind unbeliebt. Auch wenn nicht jede Hauptverkehrsstraße als „Spielwiese“ geeignet ist, tut man gut daran, die Kirche im Dorf zu lassen. Aber angesichts der ständig wiederkehrenden Klagen über Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern kann man vor den Auswirkungen der bisherigen Genehmigungspraxis nicht die Augen verschließen. Kein Fußgänger legt Arme und Ohren an, um in engstem Abstand an Tischen und Stühlen entlang zu streifen. Er benutzt stattdessen den Radweg. Bei steigender Fahrradnutzung – und die ist ja von allen gewollt – kann das auf Dauer nicht gut gehen. Nebenbei: Dem ersehnten urbanen Flair ist mit den institutionalisierten Querelen wohl auch kaum gedient.



Orsttermin am zugebauten Fahrradständer – Markttag am Uhrtürmchen in Bornheim

Fotos: Fritz Biel



Kein Platz für Fußgänger und Radfahrer – Markttag an der Bockenheimer Warte

Dabei geht es keineswegs nur um Geh- und Radwege an Hauptverkehrsstraßen. Es geht auch um die Situation in Fußgängerzonen und auf Plätzen. Viele Verbindungen für den Radverkehr sind selbst beim Bau neuer Fahrradrouten nur

noch unter Inanspruchnahme von Fußgängerbereichen realisierbar (Opernplatz, Goetheplatz, Steinweg, Hauptwache, Konstablerwache). Die neuen Pläne für Zeil und Konstablerwache sehen gerade in den kritischen Querungsbereichen

(z.B. Stiftstraße / Hasengasse, Fahrgasse / Große Friedberger) neue gastronomische Angebote vor. Der Opernplatz fällt als wichtigste Fahrradverbindung vom Westen in die Innenstadt im Sommer oft tagelang aus, weil >>

➤ die von den Genehmigungsbehörden vorgeschriebenen Durchlässe bei Festen und Veranstaltungen regelmäßig mit Tischen, Bänken, Schirmen, Fähnchen und Speisekarten zugestellt werden. Dazu kommen gefährlich steile Kabelabdeckungen, die schon so manchen unachtsamen Radfahrer im Gewimmel unsanft zu Fall gebracht haben.

Auch in den Stadtteilen sind in den letzten 20 Jahren immer mehr Plätze, die zentrale Verteilfunktionen gerade für den Radverkehr haben, in Fußgängerbereiche umgewandelt worden. Die Außengastronomie hat enorm zugenommen, an vielen Stellen geht es eng zu (z.B. Zufahrt zur Markthalle am Liebfrauenberg). Wenn dann noch ein Markt dazukommt, gibt es teilweise kaum noch ein Durchkommen (z.B. am Eschenheimer Tor). So ist der einzige vernünftig befahrbare Zugang von der Innenstadt zum Hauptbahnhof über die Kaiserstraße an zwei Tagen in der Woche für Radfahrer dicht (s. Foto).

Was tun?

Bei der Überarbeitung der Sondernutzungssatzung müssen die Bedürfnisse der radfahrenden Menschen stärker berücksichtigt werden, als das bisher der Fall ist. Das gilt nicht nur dort, wo Radwege sind, sondern auch für Fußgängerbereiche, denen eine wichtige Que-

rungs- oder Erschließungsfunktion für den Radverkehr zukommt. Über die Reduzierung des Konfliktpotentials kommt dies nicht zuletzt auch den Fußgängern zugute. Mit Engpässen, wo sich alles knubbelt ist keinem gedient. Die Restbreite von Gehwegen und Durchgängen muss in Abhängigkeit von Nutzungsintensität und Sichtverhältnissen und Ausweichmöglichkeiten differenziert geregelt werden. An Hauptverkehrsstraßen mit entsprechendem Aufkommen an Fuß- und Radverkehr sollte eine real nutzbare Mindestbreite von zwei Metern nicht unterschritten werden.

Eine Genehmigung für Außengastronomie in Bereichen mit Radwegen sollte zur Voraussetzung haben, dass der Radweg auch unter ungünstigen Umständen eindeutig als solcher erkennbar ist (Stichwort Bau- und Planungsstandards). Gegebenenfalls muss der Radweg im Bereich der Engstelle mit deutlich sichtbaren Fahrradpiktogrammen zusätzlich gekennzeichnet werden.

Last but not least, muss auch bei der Genehmigung von Märkten, Konzerten und Festen künftig stärker darauf geachtet werden, dass ausreichen breite Wege für Fußgänger und Radfahrer nicht nur auf dem Verfügungspapier stehen, sondern auch in der Realität nutzbar sind.

Fritz Biel



An Markttagen für Radfahrer keine Zufahrt zum Hauptbahnhof – gesperrte Kaiserstraße

Fotos: Fritz Biel



Fußgänger bitte Radweg benutzen – blockierter Gehweg am Juniorhaus am Kaiserplatz

So fängt Gutes Liegen an



Neue Matratze ohne passende Unterfederung?

Zum neuen Fahrradreifen kaufen Sie doch auch einen neuen Schlauch!



Liegeberatung + Anmess-Service

Freya Linder

www.dormiciel.de

dormiciel Bettenstudio

Raimundstr. 27 ■ Frankfurt-Ginnheim ■ T. 53 32 53
Nähe Hugelstr.

Fahrrad-Codierung kostenlos fur Kund/-innen
jeden Do. 16-18 h n. Anmeld. 0176-29378714



Gefahrlicher Engpass – erweiterter Sommergarten mit Pflanztrogen an der Ecke Eschersheimer Landstraße / Finkenhofstrae



Noch 30 Meter bis zur Glückseligkeit

Foto: (cm)

Sensation nahe Mainkur

Seit Mitte April diesen Jahres ist ein Fossil unter den schlecht befahrbaren Radwegen verschwunden. Eines Morgens war plötzlich auf dem Abschnitt des Radweges entlang der B8 direkt hinter der Mainkur, neben dem Brückenbauwerk Abzweig Bischofsheim/Enkheim, ein Bautrupp aufgetaucht und ein paar Tage später schon konnte man auf einem herrlich neu asphaltierten Belag dahin gleiten. Es geschehen noch Zeichen und Wunder. (cm)

Aktiven-Sommerfest

Der Kreisvorstand bedankt sich mit einer Einladung

Mittlerweile ist unser Sommerfest gute Tradition geworden. Bei dieser Gelegenheit möchte sich der Kreisvorstand auch in diesem Jahr wieder bei allen FRANKFURT-aktuell-AusträgerInnen, dem Infoladenteam, den Technikern, den Codierern, den Redakteuren, den Verkehrspolitikern, den Internetspezialisten, den TourenleiterInnen, kurz gesagt, bei allen Mitgliedern, die sich an den zahlreichen Aktivitäten des Kreisverbandes beteiligt haben, mit einem kleinen Fest bedanken. Solche, die es

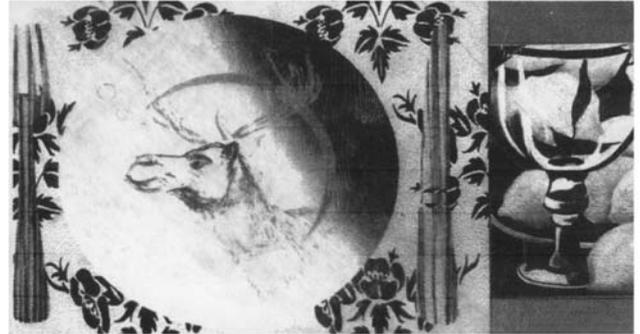
vielleicht auch noch vorhaben, sind ebenfalls herzlich willkommen.

Das Aktiven Sommerfest 2007 findet am 6. Juli 2007 ab 17.00 Uhr im Infoladen in der Fichardstraße 46 statt. Bei geeignetem Wetter wollen wir im Garten feiern. Ansonsten werden wir es uns in den Räumen des Kreisverbandes gemütlich machen. Auch in diesem Jahr wird für Essen und Getränke gesorgt sein.

Im Auftrag des Kreisvorstandes
 Klaus Konrad

MOLLY MALONE

PUB/BISTRO - nostalgisches Ambiente
 Sommerterr. / Nordend / Nichtraucherz.



* Bioweine * Guinness v. Fass *
 * kl. internat. köstliche Gerichte *

Kollegium kostenlos z. verm.

* Fahrrad-Stpl. im Hof *

Rotlintstr. 66 / Tel. 069-430333 tgl. ab 16.00

SEIT 1925

Zweirad Sondergeld

Servicepunkte

- TÜV Abnahme (DEKRA)
- Meisterwerkstatt
- Werkstattservice
- kulante Reklamationsabwicklung
- Probefahrt
- persönliche, kompetente Beratung
- fachgerechte Fahrrad-Endmontage
- Inzahlungnahme Ihres Alt-Bikes bei Neukauf
- Reparatur, auch von Fremdfahrzeugen
- Parkplatz am Haus

Zweirad Sondergeld
 Rödelheimer Straße 32
 60487 Frankfurt am Main
 Telefon 0 69/7733 27
 Telefax 0 69/70 81 67
 Info@zweirad-sondergeld.de
 www.zweirad-sondergeld.de

Öffnungszeiten:

Montag	von 9.00 – 18.00 Uhr
Dienstag	von 9.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch	von 9.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr
Freitag	von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr
Samstag	von 9.00 – 13.00 / 14.00* Uhr

* vom 1. März bis 30. September

Fahrbericht

Glatt und breit liegt er in der Abendsonne. In der Ferne schaltet die Ampelanlage von Rot über Gelb auf Grün und wieder zurück auf Gelb und Rot. Wenige Pedaleure nur verlieren sich auf der Asphaltpiste entlang des Schaumainkais, von der aus sich atemberaubende Blicke auf die gegenüber liegende Skyline der Frankfurter Innenstadt werfen lassen.

Stoßwellenfrei und in gerader Linie gleitet das Velo dahin. Nur wenige Einmündungen unterbrechen die glatte Fahrt, nur wenige Reste von Baustellen erfordern Vorsicht und Rücksicht. Während auf dem Tiefkai direkt am Flussufer Fußgänger flanieren, Inline-Skater ihre ersten wackeligen Flugversuche starten, Kinder mit Rollern nur knapp den Sturz in die Fluten des Maines vermeiden können, herrscht hier oben erstaunliche Ruhe. Während auf der unteren Etage Radfahrer zu schnell und in gewagter Schlangenlinie zwischen den als Hindernis wahrgenommenen Flaneuren, Kinderwagen, Rollbrettchenfahrern hindurchsausen, wird der Testfahrer auf dem Hochkai auf dem Weg nach Osten nur selten überholt oder von Begegnungsverkehr bedroht. Wären nicht die Einmündungen der Rampen zum Tiefkai, die ampelgeregelten Kreuzungen mit den Brückenauffahrten oder die Reste von Baustellen am Eisernen Steg, man glaubte sich besonders bevorzugt behandelt als Radfahrer in dieser Stadt.

Die Erreichbarkeit dieser Anlage hat sich in den letzten Wochen

deutlich verbessert. Die Rampen vom Tiefkai, bisher holprig gepflastert und kaum mit einem handelsüblichen Stadt-Rad zu befahren, sind inzwischen überarbeitet und bieten an einigen Stellen eine gut asphaltierte Grundlage zur Fahrt ins hochgelegene Velovergnügen.

Wer in die Innenstadt will, erreicht diese über die Mainbrücken. Musste man in der Vergangenheit mühsam Treppen überwinden oder sich über die holprigen Auffahrten vom Mainradweg hochquälen, so rollt es sich neuerdings niveaufrei auf die Brückenköpfe zu. Über den Holbeinsteg ist das Bahnhofsviertel schnell erreicht (gerade sind die finalen Bauarbeiten für die jenseits des Stegs weiterführende Radroute abgeschlossen) und über die Untermainbrücke ist es nur ein Katzensprung zur Hauptwache.

Doch dieser Fahrbericht wäre nicht komplett, würde er nicht auch die Schattenseiten und Mängel dieser Strecke zeigen. Hier sei zuerst das schmachliche, gefährliche Ende am Brückenkopf der Alten Brücke erwähnt, das hoffentlich bald im Zuge eines weiteren Ausbaus der Route aus dem Stadtbild getilgt wird. Die Baustellen am



Hochkai: Breit genug für Begegnungsverkehr, leider aber auch für Parkplatz Suchende. Tiefkai: Rad fahren zwischen Joggern, Flaneuren und Inline-Skatern.

Fotos: (ps)

Eisernen Steg und an der Untermainbrücke werden sicherlich auch in absehbarer Zeit verschwinden. Allerdings ist am Eisernen Steg mit Konflikten zwischen kreuzenden Fußgängern und eiligen Radfahrern zu rechnen, wie es häufig auch an anderen Ampel geregelten Fußgängerfurten und auf Zebrastreifen zu beobachten ist. Auf Rücksicht und Vernunft des rasanteren Teiles der Rad fahrenden Menschheit zu hoffen, scheint ein sinnloses Unterfangen.

Vorsicht ist auch geboten in den Bereichen der neuen Verbindung, die neben öffentlichem Parkraum verläuft. Autotüren, die unvermittelt geöffnet werden, oder halb auf dem Radweg abgestellte Kraftwagen zeigen, dass auch hier die bekannten Probleme nicht mit der Neuanlage eines Radweges aus der Welt geschafft werden können.

Trotz der genannten Mängel bietet der neue Weg schon heute ein entspannteres Vorankommen gegenüber dem sommerabendlichen Slalom auf dem Tiefkai. Und das auf erstaunlich wellenfrei angelegter Asphaltpiste. Wünschenswert wäre noch eine bessere Beschilderung, die frühzeitig auf diese Verbindung zu den Mainbrücken hinweist und den Weg als Alternative zum überfüllten Mainufer, besonders an Sommerabenden oder Wochenenden, kenntlich macht.

Der Tiefkai bietet weiterhin zu Zeiten, zu denen Flaneure noch in den Betten liegen oder ihrer Arbeit nachgehen, Kinder staatlich oder elterlich betreut werden und die Rollbrettchenfahrer unter der allgemeinen Schulpflicht leiden, flottes Vorankommen. In Richtung Westen meistens, wie auf dem Hochkai auch, gegen den Wind. (ps)



**PETER'S
RADTREFF**
Individueller Radbau
Meisterbetrieb

Inh. Peter Ringeisen

Silcherstr. 27 • 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)

Telefon 069 - 35 09 09 • Telefax 35 00 10

koga miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

GIANT
BICYCLES

ORTLIEB
OUTDOOR EQUIPMENT

PIAGGIO SERVICE

DEKRA Stützpunkt

Roller- u. Fahrradfinanzierung • Radkoffer-Verleih

Öffnungszeiten:

Okt. bis Feb. Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.00 • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr

März bis Sep. Mo. - Fr. 9.30 - 13.00 + 15.00 - 19.00 • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr

- Mittwoch Nachmittag geschlossen -

www.peters-radtreff.de

Reparaturen
aller Art.

Fach- und
sachgerecht
aus
Meisterhand.

Schnell
und
zuverlässig.

Testen Sie
uns !

Fahrrad und Bahn – unschlagbar gut!

Der Fachausschuss Öffentlicher Verkehr engagiert sich für die gute Kombination in Alltag und Freizeit

Ich organisiere seit langer Zeit Mehrtagestouren für den ADFC Frankfurt. In den meisten Fällen wird dabei auch ein Teil der Reise mit der Bahn zurückgelegt. Dadurch kann ich problemlos überall in Hessen Touren anbieten: Von Fulda in die Rhön, von Limburg nach Weilburg, von Marburg entlang der Lahn nach Lahnstein.

Durch das Einbeziehen der Bahn kann man den Aktionsradius einfach erweitern. Bei der Vorbereitung muss man dabei etwas mehr Aufwand treiben, um die geeigneten Bahnverbindungen rauszusuchen und ggf. zu reservieren. Aber das wird belohnt durch eine entspannte An- oder Rückreise.

Der RMV-Fahrschein berechtigt zur Mitnahme eines Fahrrades ohne weitere Kosten. Diese Kundenfreundlichkeit ist in Deutschland alles andere als selbstverständlich. Diese und viele weitere Umstände, die das Reisen mit „Bahn & Bike“ angenehm machen, sind – für die Reisenden unsichtbar – allzu oft auch das Ergebnis vom Engagement im Fahrgastbeirat (in dem der ADFC einen ständigen Vertreter hat) und einer kooperativen Grundhaltung beim RMV.

Die Fahrradmitnahme setzt auch Stellflächen in den Fahrzeugen voraus. Insbesondere bei Umbauten oder Neubeschaffungen setzt sich der ADFC im Nahverkehr für ausreichende Mehrzweckabteile ein, in denen Fahrräder, Rollstühle oder Kinderwagen abgestellt werden können.

In der Freizeit und im Urlaub wird oft die Bahn in Anspruch genommen, um zum Ausgangspunkt einer Radtour zu gelangen oder aber danach die Heimreise anzutreten. Hier gibt es einige Dinge zu beachten, von Tarif-Fragen, u.U. Umsteigevorgänge bis Reservierungen. Leider wird das Angebot an Fahrrad-Mitnahmemöglichkeiten im Fernverkehr in den letzten Jahren eher reduziert, aber der ADFC setzt sich auf Bundes- wie auch auf Landesebene für eine qualitative wie quantitative Verbes-



serung des Mitnahmeangebotes in allen Zügen ein.

Beim ADFC-Bundesverband engagiert sich vor allem der „Fachausschuss Öffentlicher Verkehr“ (FA ÖV) auf diesem Gebiet. Aber auch die Themen Bike & Ride, Fahrradversand, Buchungs- und Reservierungsmöglichkeiten, die Radfahrer-Hotline – das komplette Umfeld vor und nach einer Reise wird von diesem Fachausschuss behandelt.

Während der Fernverkehr heute noch relativ zentral durch die Deutsche Bahn AG betrieben wird, gibt es im Nahverkehr ein denkbar dezentrales Angebot an Mitnahmebestimmungen, Tarifen und „rollen-

dem Material“. Deshalb ist es für die Arbeit im FA ÖV besonders wichtig, Aktive aus allen Regionen Deutschlands zu haben, die die ADFC-Positionen in ihrem Verkehrsverbund oder bei ihren Stadtwerken etablieren können.

Durch diese Arbeit kann hoffentlich auch weiterhin eine Reise mit Fahrrad und Bahn zum entspannenden Erlebnis werden.

Viele der ADFC-Positionen, aber auch Service für Reisende mit Fahrrad & ÖV sind aktuell unter www.fa-oeffentlicher-verkehr.adfc.de abrufbar. Und hier findet Ihr auch den Kontakt zum FA ÖV: Ob Rat und Tat oder Interesse an dieser Arbeit – die Mitglieder vom

Mehrzweckabteil in einem modernen Doppelstock-Regionalexpress, in diesem Falle gerade ausreichend groß. **Foto: Michael Bunkenburg**

Fachausschuss ÖV freuen sich sehr über ein Zusammenwirken!

Wer Interesse an der Arbeit dieses FA hat, sollte keine Scheu vor der Kontaktaufnahme haben. Der Vorsitzende des FA ÖV ist Eckehard Lüdke aus Marburg, gleichzeitig Vorsitzender vom ADFC Marburg. e.luedke@web.de

Ich gebe gerne Auskunft über den FA ÖV und vermittele dahin den Kontakt:

michael@bunkenburg.name
Michael Bunkenburg



Zweirad Ganzert



KTM
Bikes vom Besten

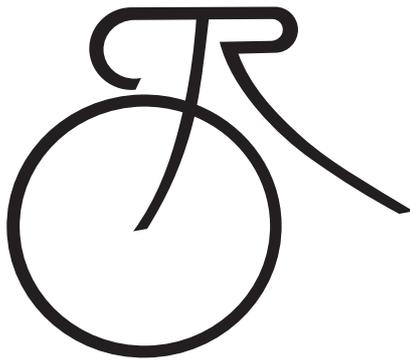
HERCULES

PEGASUS

BULLS

SIMPLON
INDIVIDUAL BIKES - HANDMADE WITH PRIDE

Zweirad Ganzert Mainzer Landstraße 234
60326 Frankfurt (Galluswarte) Tel. 069 734386 Fax 069 731793



radschlag

Radschlag GmbH	Di. 10.00 – 18.30
Hallgartenstraße 56	Mi. 10.00 – 18.30
60389 Frankfurt am Main	Do. 12.00 – 20.00
Tel. 069 / 45 20 64	Fr. 10.00 – 18.30
Fax 069 / 45 32 84	Sa. 10.00 – 16.00
	Montag Ruhetag

www.radschlag.de
info@radschlag.de



Räder für alle Lebenslagen

-  **Trekkingräder
Mountain-Bikes**
-  **Stadt- und Tourenräder**
-  **Rennräder**
-  **Kinder- und Jugendräder**
-  **Liege- und Lasträder**
-  **Falträder**
-  **Qualifizierte Beratung und Service
in unserer Meisterwerkstatt**

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.00 – 19.00 h, Sa. 9.30 – 16.00 h (Okt. – Feb. 9.30 – 14.00 h)

Adalbertstraße 5 · 60486 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0
Fax 069/707 69 11-3 · www.perpedale.de · info@perpedale.de

Radwegemarkierung in Rheinhessen

Die neuen Wegweiser auf dem Radweg zwischen Worms und Bingen sind nun schon fast überall angebracht worden. Die Wegemarkierung richtet sich nach den „HBR“, das sind die „Hinweise zur wegweisenden und touristischen Beschilderung für den Radverkehr in Rheinland-Pfalz“. Die Kosten für diese Maßnahme werden zu 50 % von den Städten, Verbandsgemeinden und Gemeinden getragen. Die andere Hälfte übernimmt das Wirtschaftsministerium von Rheinland-Pfalz.

Wenn auch die „Hinweise zur wegweisenden und touristischen Beschilderung für den Radverkehr in Rheinland-Pfalz“ Grundlage für die Verkehrsschilder sind, so kann man doch befriedigt feststellen: Die Schilder sehen genau so aus wie in Hessen (und bundesweit).

Um die Interessen aller Beteiligten, das sind Wirtschaftsministerium, Planungsbüro, Städte, Gemeinden und Verbandsgemeinden und nicht zuletzt der ADFC und die Landwirtschaftskammer, zu berücksichtigen, hat die Rheinhessen-Information die Koordination für die Region übernommen. Die Zusammenarbeit dieser Gremien kann man nur als gut bezeichnen. Allerdings sind nicht alle Landwirte von der Benutzung ihrer Wege durch Radfahrer

ganz begeistert, weil sie befürchten, in der Ausübung ihrer Arbeiten behindert zu werden. Es sollte für Freizeiträder kein Problem sein, zu einem vernünftigen Miteinander auf den gemeinsamen Wegen zu kommen. Und dass man keine Abfälle in die Landschaft entsorgt, dürfte eigentlich für alle Radler eine Selbstverständlichkeit sein.



Positive Entwicklung: Radrouten-Beschilderung in Rheinhessen

Fotos: (br)

Im übrigen ist auch schon die Strecke naheaufwärts bis Bad Kreuznach mit den neuen hilfreichen Schildern versehen. Es hat sich viel zum Positiven entwickelt. Das kann jeder sagen, der wie die Schreiberin seit 1981 Radtouren unternimmt. (br)

ThedaTours

Rad- und Wanderreisen

Theda Bunje, Eckenheimer Landstr. 471, 60435 Frankfurt
Tel./Fax: 069 / 63 19 69 07 E-Mail: info@thedatours.de

Radreisen: JAGST / KOCHER, MÜNSTERLAND, FULDA / WERRA, WIEN, HAMBURG, BAYERN, MÜNCHEN, OSTSEE, ÖSTERREICH, SÜDFRANKREICH, FRANKEN

Tageswanderungen: EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG E1: 24.06., 22.07., 26.08., 30.09. **Tagesradtouren:** 08.07., 12.08., 09.09.

www.thedatours.de

TERMINE

Di.	22.05.	R	Redaktionsteam*
Fr.	25.05.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	04.06.	VS	Vorstandssitzung
Di.	19.06.	R	Redaktionsteam*
Mi.	20.06.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	20.06.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	25.06.	VS	Vorstandssitzung
Fr.	29.06.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	16.07.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	18.07.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	18.07.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Di.	24.07.	R	Redaktionsteam*
Fr.	27.07.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest

* Redaktionstermine z.Zt. unverbindlich, Rückfrage unter Tel. 46 59 06

TREFFPUNKTE

NW	19.00	Treffpunkt zu erfragen über 0176-29378714
R*	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 U1/U2/U3 „Grüneburgweg“
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
W	19.30	Zum Goldenen Löwen, Unterliederbach, Liederbacher Straße 60a Bus 57 „Unterliederbacher Markt“

EINRAD



Volle Konzentration

Foto: (cm)



Foto: (ps)

FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
2. Juni	Ralf Paul	4 94 09 28
16. Juni	Peter Wendt	44 73 77
23. Juni	Andreas Dammer	54 84 04 95
7. Juli	Christof Beschoner	51 79 88
21. Juli	Peter Wendt	44 73 77

Evt. weitere Termine sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.

ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt)	22.05., 19.06.
OBR 2 (Bockenh./Kuhwald/Westend)	18.06.
OBR 3 (Nordend)	24.05., 28.06.
OBR 4 (Bornheim/Ostend)	22.05., 26.06.
OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen)	25.05., 22.06.
OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederbach/Zeilshaus)	22.05., 19.06.
OBR 7 (Hausen/Industrie-/Praunheim/Rödelheim/Westhausen)	22.05., 26.06.
OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt)	24.05., 21.06.
OBR 9 (Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim)	31.05., 28.06.
OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim)	22.05., 19.06.
OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach)	21.05., 18.06.
OBR 12 (Kalbach)	25.05., 22.06.
OBR 13 (Nieder-Erlenbach)	22.05., 19.06.
OBR 14 (Harheim)	21.05., 18.06.
OBR 15 (Nieder-Eschbach)	21.05., 15.06.
OBR 16 (Bergen-Enkheim)	22.05., 19.06.

Kurzmeldungen aus dem Hochtaunuskreis

Kritik am Weitalweg und dessen Vermarktung

Weilrod Harsche Kritik hagelte es am Weitalweg im April 2007 in dem für Tourismus zuständigen Ausschuss der Gemeinde Weilrod. Kritisiert wird sowohl die Qualität einiger Abschnitte, als auch die Qualität allgemein und die Vermarktung des Weitalweges und des autofreien Weitals. Im nördlichen Bereich zwischen Freienfels und Weilburg läuft nach Angaben des ehrenamtlichen Fahrradbeauftragten von Weilrod, Hr. Lange, eine Ausschreibung zur Asphaltierung. Eine zentrale Aussage von Hr. Lange: „Wenn der Radweg nicht durchgehend geteert wird, haben wir im Weital keine Chance, in diesem Bereich zu konkurrieren, so wie etwa die Vogelsbergregion durch den Vulkanradweg im Vogelsberg.“

Bereits in einem Reisebericht der Ausgabe 6/2003 von **FRANKFURT aktuell** klang über den Weitalweg Kritisches mit. Zitat: „Eine geschottete Strecke mit ca. 15% Gefälle ist für Fahrräder als lebensgefährlich markiert (erspart der Gemeinde die Haftung), zum Glück trocken und bergab; vorsichtig radeln wir sowieso fast immer.“ An diesem Abschnitt hat sich übrigens bis heute nichts geändert.

Das Problem dabei: Vorhandene flache und attraktive Wegführungen verlaufen an mehreren Stellen auf Privatgelände, über das die betroffene Gemeinde nicht verfügen kann. Alle Bemühungen hier weiter zu kommen, scheiterten bisher am Widerstand der Eigentümer.

Bessere Beschilderung der Oberurseler Rundroute

Oberursel. Noch offiziell unbestätigt, aber offensichtlich bereits installiert sind die zusätzlichen Schilder und Fahrbahnbeschriftungen, die die Rundroute Oberursel noch attraktiver machen sollen.



Radlerfreuden mit einem Schuss Humor: Fahrbahnmarkierung in Oberursel als Damenrad.

Auf ADFC-Vorschlag hin wurden weitere Zwischenwegweiser, Fahrbahnmarkierungen und Routensymbole der Oberurseler Rundroute im Bad Homburger Bereich montiert. Letztere vor allem deshalb, damit auf dem gemeinsamen Teil mit der Bad Homburger bestätigt wird, dass man sich auch



Wir wünschen allen viel Spaß beim Suchen...

Auf Bad Homburger Gebiet ist das Symbol der Bad Homburger Rundroute nun nicht mehr alleine!

auf der Oberurseler Rundroute befindet. Ein Highlight schon vorab: Es gibt sogar eine Fahr-

bahnmarkierung als Damenrad!

Wir wünschen allen viel Spaß beim Suchen...

taunusweite Karte nach Vorlagen vom ADFC zunächst komplett zu erfassen. Eingearbeitet werden sollen vor allem die geplanten und weitgehend mit den Kommunen abgestimmten Rundrouten, es sollen aber auch gleich die kompletten Netze mit erfasst werden. Gedacht ist für die Rundrouten an ein Kartenset, das je nach möglichem Gebietszuschnitt eine oder mehrere Rundrouten auf Basis einer 1:40.000-Kartengrundlage darstellt. Möglich ist bereits im ersten Schritt auch eine Gesamtkarte, allerdings soll der Schwerpunkt zunächst bei den Rundrouten liegen – eine kreisweite Karte mit allen Routen des gesamten Netzes und den Rundrouten könnte dabei leicht unübersichtlich werden. Daher geht die Tendenz eher zu Einzelkarten. Die Finanzierung ist auch interessant: Die Kartengrundlage und die Herstellung der Vorlage wird auf Kreisebene von der dafür zuständigen Taunus-Touristik-Service übernommen. Die Kommunen können dann entsprechend dem Bedarf Exemplare bestellen. Da auf den Karten keine Werbung enthalten sein soll, wird die Kartensammlung nicht kostenlos verteilt werden können. Dies hält der ADFC für durchaus angemessen.

Stefan Pohl

Jahresversammlung ADFC Usinger Land

Am 10. März fand die Jahresversammlung des ADFC Usinger Land e.V. statt. Anwesend waren 13 stimmberechtigte Mitglieder – etwas mehr hätten es bei den insgesamt 95 Mitgliedern schon sein können. Der bisherige Vorstand wurde im Amt bestätigt. Vorsitzender bleibt Stefan Pohl aus Wehrheim, Stellvertreter Andreas Ripken aus Neu-Anspach und Kassenswart Manfred Herzog, ebenfalls aus Wehrheim. Dank der guten Vorbereitung (umfangreicher Tätigkeitsbericht, Kassenprüfung ohne Beanstandung) wurden die Entlastungsanträge ohne Gegenstimmen angenommen.

Unter den Hauptaktivitäten mit Öffentlichkeitswirkung ist vor allem

der Fortschritt beim Usatalweg zu nennen. 2007 wird endlich mit dem Baubeginn des Abschnittes im Bereich Usingen gerechnet. Die weiteren Arbeiten am Radroutennetz, die Wahrnehmung des Sitzes in der Radwegekommission Wehrheim, die Beteiligung bei Planungen und Zuarbeiten für den Radroutenplaner Hessen waren hingegen weitgehende Hintergrundaktivitäten, die teilweise erst später Früchte tragen.

Auch die durchgeführten Radtouren waren wieder ein Schwerpunkt: von 50 geplanten Radtouren fanden 46 statt. Dabei wurden von 351 Teilnehmern insgesamt 11.157 Kilometer gefahren. Auch 2007 sind wieder zahlreiche Tou-

ren geplant – Mitglieder haben das Programm 2007 bereits mit dem letzten **FRANKFURT aktuell** erhalten.

Ausgebaut werden soll die Jugendarbeit. Unter anderem legen wir Geld zurück, um einen 15 Meter langen ADFC-Dunkeltunnel anzuschaffen bzw. herzustellen, mit dem vor allem an Schulen gezeigt werden kann, wie Fahrräder im Dunkeln mit und ohne Fahrradbeleuchtung im Autoscheinwerferlicht und bei schlechten Sichtverhältnissen gesehen werden.

Aktiv wollen wir hinsichtlich von Geldauflagen zugunsten des ADFC im Usinger Land werden. Dazu nehmen wir uns vor, beim Amtsgericht Usingen mit unseren Tätigkeitsberichten der vergangenen Jahre bei

dem zuständigen Verkehrsrichter vorstellig zu werden.

Die Pressearbeit soll verbessert werden: Die Ankündigungen für sportliche Tagestouren waren eher selten, hier wird sich Andreas Ripken künftig engagieren.

Aberundet wird die Versammlung durch einen positiven Bericht einer Journalistin im Usinger Anzeiger, bei dem wir auch gleich die schlechten Fahrradabstellanlagen der Marke „Felgenkiller“ am Wehrheimer Bürgerhaus öffentlichkeitswirksam monieren konnten. Mal sehen, ob sich da bis zur nächsten Versammlung etwas bewegt. Alle Daten zur Versammlung sind wie immer im Web des ADFC Usinger Land abrufbar.

Stefan Pohl

Beim Bazar war's voll wie nie zuvor



Am 10. März fand von 10-13 Uhr der Wehrheimer Fahrradbazar statt. Die Halle war voll wie nie, kurzfristig mussten wir von unserem zugewiesenen Platz weichen und uns umorganisieren. Trotzdem kam während des Bazars keine Hektik auf – auch dank der zahlreichen Helfer. Leider wurden nur drei Fahrrad-Codierungen durchgeführt, was von der Tatsache relativiert

wird, dass der Fahrrad-Markt fast ausschließlich auf die Vermittlung von Gebrauchträdern setzt. Auch die Kartenverkäufe fielen eher verhalten aus.

Ideen für das nächste Jahr gibt es auch schon: So könnte für alle Räder, die bereits am Freitag in der Halle stehen, ein ADFC-Check mit entsprechender Kennzeichnung durchgeführt werden. Dies könnte

Fahrradbasar in Wehrheim

Foto: Stefan Pohl

die Präsenz des ADFC erhöhen. Hierfür wird die stundenweise Mithilfe von Mitgliedern am Freitag vor der Veranstaltung benötigt – wer 1–2 Stunden mithelfen möchte und etwas von Fahrradwartung versteht, sollte sich beim ADFC Usinger Land melden. *Stefan Pohl*

Kontakt zu Gleichgesinnten

ADFC-Forum 2007 in Oberhof – der ADFC Hochtaunus war dabei



Vom 2. bis 4. März fand das bundesweite ADFC-Forum statt – wieder mit einigen Teilnehmern aus dem Hochtaunuskreis. Es hat viel Spaß gemacht – und das lag nicht zuletzt an den Rahmenbedingungen: Ein Naturfreundehaus in Hotelqualität, gute Verpflegung, erstklassige Kinderbetreuung, ein Disco-Abend und das ADFC-Kurzfilmfestival haben dazu erheblich beigetragen.

Samstag war Workshop-Tag. Ich selbst habe an Workshops zur Mitgliedergewinnung, zur Vorstandsarbeit und zum Veranstaltungsrecht teilgenommen. Einen mitreißenden Vortrag über die Organisation des Fahrrad-Informati-

onstages im Kreis Offenbach-Land über mehrere Jahre hinweg habe ich mir angehört – dort rennen die Helfer dem Vorstand die Bude ein. Nichts ist so erfolgreich wie der Erfolg! Informativ waren auch Beispiele zu Beleuchtungsaktionen und einer Familien-Rallye. Aus den zahlreichen Workshops wurden viele Informationen gesammelt, die vor Ort hoffentlich nutzbringend eingesetzt werden.

Alles überragend ist jedoch der Kontakt zu Gleichgesinnten in angenehmer Atmosphäre. Immer wieder boten sich Gespräche und Kontakte zu ganz individuellen Themen. Auch ADFC-Prominenz gab's zum Anfassen: Der Bundesvorsit-

Plenumsveranstaltung beim ADFC-Forum in Oberhof Foto: Stefan Pohl

zende Karsten Hübner, seine Stellvertreterin Heidi Wright (MdB) und viele Angestellte aus der Bundesgeschäftsstelle waren für jeden ansprechbar. Eine tolle Veranstaltung – schade, dass nur 4 Teilnehmer aus dem Hochtaunuskreis nach Oberhof gefunden hatten! Und dass, obwohl der ADFC Hochtaunus seinen Aktiven die Teilnahme auch finanziell versüßt.

Das nächste ADFC-Forum findet vom 22.–24. Februar 2008 in Oberwesel statt. Wer Interesse hat, melde sich doch einfach mal. Es lohnt sich! *Stefan Pohl*

ADFC Hochtaunus e.V.

Postfach 19 31
61389 Bad Homburg
info@ADFC-Hochtaunus.de
http://adfc-hochtaunus.de
Vorsitzender: Volker Radek
Kontakt: http://radek.com
Tel.: 0 61 72/48 94 68

Fördermitglieder

Fahrrad Becker Eschbach
Usinger Straße 61
61250 Usingen
Tel. 0 60 81/1 27 00
fahrrad.becker@t-online.de

City Zweirad GmbH
Untere Hainstraße 2
61440 Oberursel
Tel. 0 61 71/5 72 81

Fahrrad Diehl
Haingasse 8
61348 Bad Homburg vdH
Tel. 0 61 72/2 63 05

Fa. Riegelhof
Köpperner Straße 4
61381 Friedrichsdorf
Tel. 06175-796400

ADFC Bad Homburg

Hinterm Hain 11
61352 Bad Homburg
info@adfc-bad-homburg.de
www.adfc-bad-homburg.de
Vorsitzender: Volker Radek
Kontakt: http://radek.com
Tel.: 0 61 72/48 94 68

ADFC Oberursel/Steinbach

Oberursel@ADFC-Hochtaunus.de
Internet: siehe Kreisverband
Sprecher: Niels Raczek
Tel.: 0 61 71/28 63 39

ADFC Usinger Land e.V.

Neu-Anspach, Usingen, Wehrheim

Postfach 12 19
61269 Wehrheim
kontakt-adfc-usingerland@arcor.de

http://home.arcor.de/
adfc-usinger-land/
Fax/Voicebox:
069 / 13 30 68 42 797
Vorsitzender: Stefan Pohl
Tel.: 0 60 81/95 87 12

Feierabendtouren finden ab Anfang Oktober nur nach Absprache samstags ab 14:00 Uhr statt. Startpunkt ist in der Regel das Bürgerhaus Neu-Anspach. Dauer: etwa 90 Minuten, meist mit Cafe-Stopp. Vorherige Absprache mit Tourenleiter Andreas Ripken (Tel. 06081/8415) ist erforderlich.

Stammtisch: jeden letzten Mittwoch im Monat ab 20 Uhr im Hotel „Zur Eiche“ in Neu-Anspach Westerfeld. In geselliger Runde besprechen wir aktuelle Themen.

Vorstand auf der ganzen Linie bestätigt

Eindrücke von der Mitgliederversammlung 2007

Am 15. März fand unsere Jahresmitgliederversammlung statt. Einer der wichtigsten Tagesordnungspunkte war die Neuwahl des Vorstandes. Darüber hinaus kreiste die Diskussion vor allem um die Themen Öffentlichkeitsarbeit, Fahrradcodierung und Kommunikation mit den Vertretern der Stadt in Sachen Radverkehrspolitik.

Die Versammlung war zur Freude der Aktiven besser besucht als in den Vorjahren. Zudem hatten auch zwei interessierte Nichtmitglieder den Weg zum Ahrenshof in Bad Vilbel-Massenheim, dem Ort des Geschehens, gefunden. Obwohl im vergangenen Jahr in unserem Verein keine außergewöhnlichen Dinge geschehen sind – oder, wie man es nimmt, gerade deshalb – wurde der sechsköpfige Vorstand unisono bei jeweils einer Enthaltung wiedergewählt. Das interpretieren wir als Bestätigung der Aktivitäten in den Bereichen Tourenprogramm und Codierung und als Rückenstärkung im Bereich der städtischen Radverkehrspolitik.

Zunächst zu den rein zahlenmäßigen Tendenzen im Jahresvergleich. Erfreulich war, dass sowohl die Zahl unserer Mitglieder gewachsen ist – in Bad Vilbel sind es

ADFC Bad Vilbel e. V. – Vorstand		
Erster Vorsitz	Geschäftsstelle, Tourenprogramm, Tourenleitung, Website, Presse, Codierung, Lokalredaktion Frankfurt aktuell	Dr. Ute Gräber-Seißinger
Zweiter Vorsitz	Radverkehrspolitik, Mehrtagestouren, Tourenleitung, Organisation Infostände	Joachim Hochstein
Schatzmeister	Kasse, Koordination Codieraktionen, Presse	Armin Möller
Schriftführung	Protokolle, Kommunikation Nachbarverbände, Tourenleitung	Josef Brückl
Beisitz	Mitgliederbetreuung, Medienverteilung	Christian Martens
Beisitz	Sonderveranstaltungen, Tourenleitung	Dieter Dametz

derzeit 117, in unserer Nachbarstadt Karben 37 – als auch die Beteiligung an unseren Radtouren. Hingegen ging sowohl die Zahl der von uns codierten Fahrräder als auch die Zahl der Besucher unserer Website leicht zurück. Für uns heißt das, dass wir mehr „trommeln“ sollten – wie wir in dieser Hinsicht unsere Kräfte gezielter einsetzen können, das wird uns in der nächsten Zeit beschäftigen.

In Sachen Codierung fällt auf, dass ein kontinuierlicher Aufklärungsbedarf besteht. Das zeigt sich zu unserer nicht geringen Überraschung unter anderem darin, dass sogar die Polizeidienststellen nicht immer über Sinn und Hintergründe der FEIN-Codierung informiert sind. Und vereinzelt stehen Fahrradhändler der Codierung skeptisch gegenüber. Ihr Argument: die Gravur könnte Schäden am Rad nach sich ziehen. Das je-



FEIN-Code – zusätzliche Vorkehrung gegen Diebstahl

Foto: Dr. Ute Gräber-Seißinger

doch ist praktisch ausgeschlossen, denn die fachgerechte Codierung erfolgt unter Beachtung der maximal tolerierbaren Kerbtiefe und zudem nur dort auf dem Sattelrohr, wo durch die eingeschobene Sattelstütze die notwendige Stabilität des Rahmens gegeben ist. „Bei zwischenzeitlich etwa einer Million codierten Rädern ist nicht ein Fall bekannt geworden, in dem ein Rahmenbruch auf die Codierung zurückzuführen war“, so Rainer Mai, ADFC-Mitglied und vereidigter Fahrradsachverständiger in Frankfurt.

In unserer Kommunikation mit der Stadt Bad Vilbel in punkto Radverkehrspolitik zeichnet sich eine Wende zum Positiven ab. Nachdem das letzte Jahr komplett verstrich, ohne dass eine Verkehrskommissionssitzung stattgefunden und ohne dass unsere Anfragen beantwortet worden wären, können wir für die nächsten Monate hoffen. Anfang April wurde der Gesprächsfaden wieder aufgenommen, und wir konnten Stadtrat Jörg Frank deutlich machen, wie sehr uns daran gelegen ist, das im ADFC Bad Vilbel bestehende radverkehrsplanerische Know-how im Interesse der Radfahrer/innen in die städtische Verkehrspolitik einzubringen.

Dr. Ute Gräber-Seißinger

Für Herz und Natur

Tag des Fahrrads 2007 in Karben

Der diesjährige Fahrradtag findet am 10. Juni statt und ist dem Thema (renaturierte) Bäche und Gärten gewidmet. Im Rahmen des Fahrradtags führen die Arbeitskreise der Agenda 21 – dieses Mal ist auch der Arbeitskreis „Natur und Landschaft“ dabei – zusammen mit dem Magistrat der Stadt Karben eine geführte Fahrradtour durch. Nicht nur der Gesundheit soll das Fahrradfahren an diesem Tag – und nicht nur an diesem – dienen, sondern es leistet auch

einen Beitrag zur Umweltschonung und wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Gelegenheit geben, einen interessanten Teil ihrer Stadt Karben kennenzulernen.

Die Organisatoren werden, wie schon während der Fahrradtage der zurückliegenden Jahre, alle Stadtteile einbeziehen. Allerdings wird in diesem Jahr speziell der „Regionalpark Niddaradweg“ Ziel der geführten Rundtour sein – mit Rapp's Erlebnispark, dem Obstsortengarten in Kloppenheim und

der renaturierten Nidda am Einsiedel in Burggräfenrode.

Start ist um 10 Uhr im Bürgerzentrum und Ende in Klein-Karben am Rosenhang, wo der Duft der Rosen sich mit dem von Kaffee, Kuchen und anderen Leckereien mischen wird, denn am gleichen Tag findet das Rosenfest statt. Der Aktions- und Zeitplan lässt auch einen späteren Einstieg auf der Strecke zu. Rechtzeitig vor dem 10. Juni werden wir auf unserer Homepage www.adfc-bad-vilbel.de zum Download einen Flyer mit den Details der Streckenführung zur Verfügung stellen.

Renate Breiter

ADFC Bad Vilbel e.V.

Dr. Ute Gräber-Seißinger
Tel. 0 61 01 / 54 22 56
Joachim Hochstein
Tel. 0 61 01 / 40 29 07
www.adfc-bad-vilbel.de

Mit dem Rad zur Arbeit

Vor einigen Jahren kam die Idee auf: Man könnte doch morgens und abends den Weg zur Arbeit ganz oder teilweise mit dem Fahrrad zurücklegen und so, auch wenn die Zeit es normalerweise nicht zulässt, frische Luft tanken und etwas Sport treiben.

Diese Idee griff ich sofort auf und legte damals im Sommer fast täglich die Strecke von meinem Wohnort Assenheim bis zur S-Bahnstation Okarben mit dem Fahrrad zurück. Das sind rund 12 km, und ich konnte beobachten, dass ich fast nie mehr Zeit brauchte als die Bekannten, die mit dem Bus nach Nieder-Wöllstadt zur S-Bahn fuhren. Und war der Bus verspätet, so dass sie den Zug nicht mehr erreichten, war ich sogar schneller.

Irgendwann überlegte ich mir, dass es ganz schön sein könnte, die gesamte Strecke bis zu meinem Arbeitsplatz in Frankfurt in Angriff zu nehmen. Bei gutem Wetter war das sehr reizvoll, zumal es dafür schöne Radwege am Nidda-ufer gibt. Leider jedoch, so fiel es mir ein, haben wir im Bürogebäude keine Möglichkeit zum Duschen, und es war natürlich ausgeschlossen, den Arbeitstag verschwitzt durchzumachen.

Die Lösung war einfach: Ich nahm das Fahrrad im Zug mit und fuhr nach der Arbeit damit nach Hause. Meine Bedenken, im Zug nicht genug Platz zu finden, erwiesen sich als unbegründet. Es gab sogar noch etliche andere Fahrgäste, die ihr Rad dabei hatten und die offenbar auch auf dem Weg zu ihrem Arbeitsplatz waren.

Nun musste ich nur noch eine reizvolle Strecke finden; durch die

ADFC-Touren kannte ich die Gegend ganz gut, und so war die Route bald ausgekundschaftet. Zunächst fuhr ich, vorbei an Messe und Westbahnhof, zum Niddapark. Die Strecke bis dahin ist mit etwa 4000 Metern nicht allzu lang und sie lässt sich überwiegend auf Radwegen zurücklegen. Von da an ging's autofrei durch den Niddapark bis Heddenheim und entlang der Nidda bis Berkersheim. Kurz vor Bad Vilbel verließ ich den Uferweg und fuhr nun in Richtung Nieder-Erlenbach, Petterweil und Rodheim auf wunderschönen Radwegen durch Felder, vorbei an Windkraftanlagen, und schließlich erreichte ich so Ober-Wöllstadt. Von dort war es über Bruchenbrücken nicht mehr weit bis nach Hause.

Ich brauchte für diese Strecke von ungefähr 40 km normalerweise knapp zwei Stunden und war damit eine Stunde länger unterwegs als mit dem Zug. Doch ich konnte in dieser Zeit die Fahrt genießen und mich vom Arbeitsstress erholen. So kam ich zwar oft durchgeschwitzt, aber dennoch entspannt daheim an.

Ich kann jedem empfehlen, sich die tägliche Strecke zur Arbeit auf der Radwanderkarte anzusehen. Vielleicht ist die Gegend, die man mit Zug oder Auto durchquert, auch für das Fahrrad interessant. Es muss ja nicht jeden Tag sein.

Josef Brückl

Landkarten Schwarz

GmbH & Co. KG

Kornmarkt 12
(am Parkbaus Hauptwache)
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 55 38 69 & 069 - 28 72 78
Fax 069 - 59 75 166
www.landkarten-schwarz.de

Montags - Freitags 9:30 - 19:30 Uhr
Samstags 10:00 - 18:00 Uhr

Rund um die Welt
- alles in Karten.



FAHRRÄDER ALLER ART
MEISTERBETRIEB
REPARATUREN · ERSATZTEILE

Hofheimer Straße 5
65931 Frankfurt / Main (Zeilsheim)
Tel. 069 / 36 52 38
Fax 069 / 37 00 24 86
Am Bahnhof
65929 Frankfurt / Main (Höchst)
Tel. 069 / 31 25 13
service@radsporthaus-kriegelstein.de
www.radsporthaus-kriegelstein.de
Montag – Freitag 9 – 19.00 Uhr
Sa. (Mrz. – Sept.) 9 – 16.00 Uhr
Sa. (Okt. – Feb.) 9 – 14.00 Uhr



Montimare Fahrradshop

Ihr Fahrradshop in Frankfurt für:

**Mountainbikes
Trekkingräder
Tourenräder
Reiseräder
Rennräder
Stadträder
und Vieles mehr!**

**Kompetente Beratung
und bester Service!**

60 gratis-Parkplätze auf dem Hof!

Direkt neben "Globetrotter"
Nähe Zoo, Haltestelle "Ostendstraße"

Hanauer Landstr. 11-13
60314 Frankfurt
Tel.: 069-94318123



Öffnungszeiten (durchgehend)
Mo - Fr 10.00 - 19.00
Sa 10.00 - 18.00

www.montimare.de



Die Stimmung unter Besuchern und Ausstellern auf dem diesjährigen Radreisemarkt am 25. März 2007 im Saalbau Bornheim war sehr gut.

Die Auftaktveranstaltung mit den Vorträgen „Neuseeland per Rad“ und „Einradfahren extrem“ erreichte inhaltlich und technisch ein professionelles Niveau. Insbesondere beim zweiten Vortrag wurde deutlich, was man mit einem (Fahr)Rad noch alles anstellen kann. Ein Vorstandsmitglied hat sich sogar im Einradfahren versucht.

Die Zahl der Besucher des diesjährigen Radreisemarktes ist ge-

genüber dem Vorjahr erneut gestiegen. Wie die Analyse der Besucherumfrage ergab, ist der „Durchschnittsbesucher“ um fast 10 Jahre jünger. Dieser jüngere Besucher interessiert sich stark für Technik und Zubehör. Wir werden diese Wünsche beim Radreisemarkt 2008 berücksichtigen.

Um denen, die keine Gelegenheit zum Besuch des Radreisemarktes hatten, einen Eindruck zu vermitteln, haben wir hier ein paar Bilder zusammengestellt. Und nicht vergessen: Der nächste Radreisemarkt kommt bestimmt – am 16. März 2008.

Achim Isenberg

Der Mann mit der Mütze, Bertram Giebler, mit Volkmar Gerstein, Hessischer ADFC-Vorsitzender. Darunter Ulrike Mehren im Niederflurtest. Gisela Schill wacht mit Stefan Sebler und Rüdiger Paetow nicht nur über die Sonderangebote. Ohne Wertmarke kommt an Viola Genthner mit Tochter Kira niemand vorbei. Achim Isenberg und Anne Wehr erläutern der Presse das Tourenprogramm, während Ingolf Biehuse berät. Stapel an Material gab es auch am Werratal-Stand.

Fotos: Jürgen Johann



Natur pur
- herrliche
Landschaft

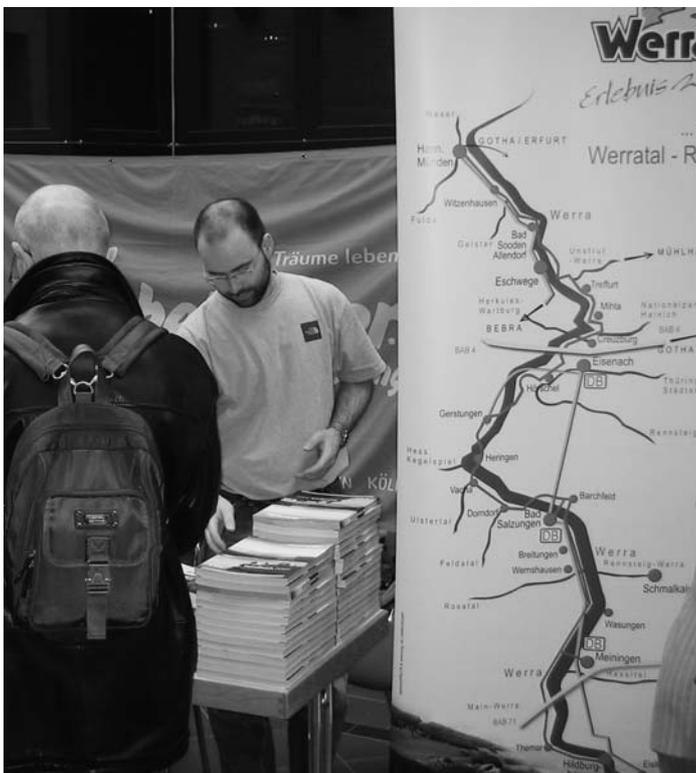


... das Radlerparadies
im südlichen Vogelsberg
 • 35 km super Strecke
 • Verbindung
 Vulkanradweg
 - R 3 Kinzigtal
 • nur 60 km bis Frankfurt
 • Fahrradshuttle-Bus
Auf geht 's !

- mit dem RMV bis Bahnhof Wächterbach
- mit dem PKW A66 - Ausfahrt Bad Orb

10. Juni Radsonntag !

Info: Tel. 06054-8080
 Birstein - Perle des Vogelsberges
www.vogelsberger-suedbahnradweg.de



■ Leser BRIEFE

Radfahrer gegen die Einbahnstraße

Guten Tag, verehrte Damen und Herren des ADFC.

Zeitweilig bin ich auch mit dem Fahrrad unterwegs, aber wenn ich als Autofahrer in der Einbahnstraße fahre und es kommt mir ein Radfahrer entgegen, bin ich verunsichert, denn erstens gab es kein Erlaubnisschild für den Fahrradgegenstrom und dann hat doch die Stadt immer noch Straßen „in der Erprobung“ für evtl. Radfahren gegen die Hauptrichtung. Woran erkenne ich diese Erprobungsphase? Die Radfahrer wissen darüber offensichtlich Bescheid, nur der Autofahrer nicht. Wenn ich dann

diese Damen und Herren Radler daraufhin anspreche, ob denn ihr Verhalten rechtens ist, rastet diese Klientel vollends aus. Die verbalen Äußerungen kann ich hier nicht wiedergeben, zumindest wird gespuckt oder auch gegen das Auto getreten und wie im Herbst erlebt, mit dem Hockeyschläger gegen das Auto geschlagen. Wobei man dann eine Fahrradkennung wünscht, um sich zu rechtfertigen. Weshalb erhalten diese Verkehrsteilnehmer von der Stadt, unterstützt vom ADFC, diese Zugeständnisse, die sie doch schon seit Jahren unrechtmässig einfach in die

Tat umsetzen? Ich wohne hier in Eschersheim und in der Friedlebenstraße radelt man und frau seit Jahren gegen die Einbahnstraße. Die nun angebrachten Erlaubnisschilder hätte man sich sparen können. Obwohl gegenwärtig diese Schilder noch mit rotem Klebestreifen als „nicht gültig“ zu erkennen sind, wird kräftig gegengeradelt, wie früher. Das gilt für die Grafenstraße, Dehnhardtstraße Körberstraße etc. Auch in der Umgebung, um die Leipzigerstraße herum wird akademisch seit Jahren gegengeradelt, Adalbertstraße etc. Ich verstehe nicht, dass dieser Klientel so viel Entgegenkommen

eingräumt wird. Wenn dann auch noch solche Vorfälle bekannt werden, wie sich kürzlich ein solcher Abgehobener in der S-Bahn genommen hat, kann man doch nicht von einem Miteinander sprechen, (F.R. 14.3.07). Ich befürchte, daß sich mit diesem Artenschutzgesetz weder die Stadt Frankfurt noch der ADFC dem Radlerfreiraum einen Gefallen tut. Wenn die Pedalisten nicht kooperativer werden, werden wir noch viel Streit auf unseren Straßen haben, Sie haben diese Entwicklung ohne Einschränkung unterstützt.

Na denn,
Eberhard Deparade

Antwort von Jürgen Johann, Vorstand und stv. Tourenreferent des ADFC Frankfurt

Sehr geehrter Herr Deparade, Ihre Nachricht wurde mir zugeleitet. Auch wenn gegen Ende Ihrer Nachricht einiges an Polemik nicht zu überlesen ist, nehme ich mir die Zeit, Ihnen eine ausführliche Stellungnahme zu geben.

Sie haben Recht, dass rüpelhaftes Verhalten von Verkehrsteilnehmern durch nichts zu entschuldigen ist. Ich möchte hier nichts beschönigen, es ist allerdings unfair, diese Anklage allein auf Radler/innen anzuwenden. Derartiges Verhalten liegt im Menschen begründet und ist genauso auch bei Kraftfahrern, Fußgängern und Fahrgästen des ÖPNV zu finden. Rechthaber und ‚schulmeisterhafte Erziehungsmethoden‘ finden in unserem Lande leider ein Ausmaß, wie ich es in anderen Ländern, z.B. in

Frankreich zum Glück nicht finde. Dieses ‚Belehren‘ ist indessen für viele Zeitgenossen der Tropfen, der das berühmte Fass zum Überlaufen bringt. Ich konnte das selbst auch schon als Opfer erleben, z.B. in der Regionalbahn, als der für Fahrräder gekennzeichnete Platz (in der freigegebenen Zeit) belegt war, obwohl es genügend andere Sitzplätze gab oder bei gelegentlichem „Angehuptwerden“, wenn ich als Radler einen gefährlichen (und daher zum Glück nicht mehr) benutzungspflichtigen Radweg im Interesse meiner eigenen Sicherheit und im Interesse eines zügigen Vorwärtkommens nicht benutze. Nehmen Sie sich die Zeit, unter <http://www.fahrradzukunft.de/fz-0602/0602-03.htm> ähnliche Erfahrungsberichte zu lesen

und sie werden sehen, dass Radler (auch bei regelkonformem Fahren) regelmäßig Opfer von rüpelhaftem Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer werden.

Doch zurück zu den Einbahnstraßen:

Sie beklagen sich nun, dass durch die Freigabe von Einbahnstraßen eine ohnehin praktizierte Regelung nur legalisiert wird und diese Freigabe daher unnützlich ist. Das Gegenteil ist der Fall, wenn Sie die Angelegenheit von der rechtlichen Seite her betrachten.

Doch vorab stellt sich die Frage, warum gibt es Einbahnstraßen und warum werden sie von vielen Radler/innen entgegen der vorgesehenen Richtung benutzt? Einbahnstraßen wurden eingeführt, um vor allem Wohnbereiche von durchfah-

rendem (Kraft-)verkehr zu befreien. Dadurch werden hier Abgas- und Lärmemissionen vermieden und die Wohnqualität gesteigert. Für den emissionsfreien Radverkehr sind diese Maßnahmen nicht nachvollziehbar und bedeuten bei legaler Fahrweise oft große Umwege. Radler suchen sich eine möglichst direkte Route und befahren dadurch oft Einbahnstraßen entgegen der Fahrtrichtung.

Zu Ihren Fragen:

Die Einbahnregelung gilt gemäß StVO auch für den Radverkehr, wenn diese nicht ausdrücklich anders ausgeschildert ist. Hier ist unter dem Schild Einbahnstraße ein Fahrradsymbol mit beiden Richtungen dargestellt. Das Schild „Verbot der Einfahrt“ wird durch ein „Radfahrer frei“ gekennzeichnet, auch Richtungsgebotschilder tragen oft diesen Zusatz. Ich kann jetzt hier nicht alle Stadtteile und Straßen aufführen, in denen das Radeln entgegen der Einbahnstraße offiziell erlaubt ist, dies ist aber der Fall z.B. auf der Leipziger Straße und auf vielen Straßen in Bockenheim, Heddenheim, Bornheim und Eschersheim/Ginnheim. Betrachten Sie dazu die Beschilderung...

Lange war es nicht möglich, diese Übung auch regelkonform in der StVO umzusetzen. In Versuchsgebieten (u.a. in Frankfurt in Heddenheim und Bornheim) wurden sehr positive Ergebnisse >>>

Anhänger
Dreiräder
Falträder
Familierräder
Liegeräder
Reha-Specials
Tandems und Transporträder

Main Velo

Liege-, Touren- und Spezialräder

06101 48 9 58
www.MainVelo.de
info@MainVelo.de

Alt-Harheim 27
60437 Frankfurt

erzielt. In den übrigen Gebieten wurde und wird es, wie Sie richtig erkannt haben, unabhängig von der Vorschrift und so gesehen illegal geübt. Oft wird dabei auch regelwidrig das Trottoir benutzt.

Seit einigen Jahren lässt die StVO die Freigabe für den Radverkehr in Gegenrichtung zu. Nun endlich werden nach und nach in allen Tempo-30-Zonen die meisten Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben. Sie werden sehen, dass es lediglich diese Straßen sein werden. Bei Hauptstraßen, in denen das Einrichtungsgebot aus anderen Gründen existiert, sind meist bauliche Maßnahmen erforderlich. Die montierten Schilder stehen vorübergehend auf 'ungültig' (also durchgekreuzt), da immer ganze Bezirke auf einen Schlag freigegeben werden. Das wird so gehandhabt, weil eine so kurzfristige Montage nicht möglich ist.

Die Freigabe in Gegenrichtung schafft für den Radler Rechtsicherheit, fördert die Fahrradnutzung, dient der Volksgesundheit (Stichwort Bewegungsmangel) und nutzt durch Lärm- und Emissionsvermeidung allen Bürgerinnen und Bürgern. Jeder Radler nimmt Ihnen als Autofahrer einen Parkplatz weniger weg!



Daher appelliere ich an Sie, dies einmal aus diesem Blickwinkel zu betrachten. Steigen Sie aufs Rad, vergleichen Sie die Wegelängen, die sich aus der Freigabe der Einbahnstraßen ergeben. Ganz nebenbei tun Sie damit auch noch was für Ihre Gesundheit, Ihren Geldbeutel und unser aller Klima.

Wenn Sie Frankfurt kennenlernen wollen aus bisher unbekann-

ten Perspektiven, schauen Sie auf unserer Internetseite www.adfc-frankfurt.de nach. Interessante Feierabendtouren finden Sie unter <http://www.adfc-frankfurt.de/touren/tp/flexitouren/>.

In diesem Sinne verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Jürgen Johann
 Vorstand + stv. Tourenreferent
 ADFC Frankfurt am Main e.V.

Die Einbahnregelung gilt auch für den Radverkehr, wenn diese nicht ausdrücklich anders ausgeschildert ist. Das Schild „Verbot der Einfahrt“ wird durch ein „Radfahrer frei“ gekennzeichnet. Foto: (ps)

Fahren auf dem Radweg in Gegenrichtung

Fahren auf dem „falschen Radweg“ ist verkehrswidrig. Man muss jedoch davon ausgehen, dass es nie über größere Strecken und nur zur Vermeidung unsinniger Umwege gemacht wird.

Ich weiche solchen Falschfahrern aus, wie auch auf der Autobahn vorgeschrieben, nämlich nach rechts, wenn möglich auch durch Ausweichen auf den Fußweg (vergleichbar der Standspur), wenn dort gerade frei ist.

Durch das absichtliche „fast rammen“ des Entgegenkommen (um ihn zu belehren?) wird eine Gefährdungssituation herbeigeführt, die in krassem Gegensatz zum sanften Umgang der Fahrradfahrer mit der Natur steht.

Ein bisschen Toleranz und lockere Geisteshaltung einem Mit-Fahrradfahrer gegenüber sollte meines Erachtens möglich sein.

Richard Göttlich



feine Stadträder *** hochwertiges Zubehör *** kompetente Beratung *** schneller und zuverlässiger Service



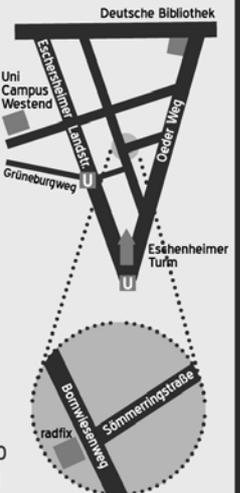
OFF



ON

**Mehr Rad für die Stadt...
wir sorgen dafür!**

NEU im Nordend



radfix Frankfurt
 Bornwiesenweg 67
 60322 Frankfurt am Main
 info@radfix-frankfurt.de
 www.radfix-frankfurt.de

Öffnungszeiten
 Mo. - Fr. 9 - 19 Uhr
 Sa. 10 - 18 Uhr
 Tel. +49 (69) 26 49 34 60
 Fax +49 (69) 26 49 34 61



Hoherfreut zeigt sich der neue Vorstand des ADFC Frankfurt am Main e.V. nach seiner Wahl im Rahmen der Mitgliederversammlung am 8. März. Neu im Vorstand ist Peter Mertens, der sich noch etwas im Hintergrund hält neben den Wiedergewählten Anne Wehr, Simone Bolte, Jürgen Johann und Achim Isenberg, der sich besonders über den Jahresabschluss 2006 freut.

Fotos: (ps)



■ Leser BRIEFE

Die FR-Leserin Eva Kröcher kritisiert die „Fehlplanung“ bei den Radwegen (FR vom 8. März).

Eva Kröchers Leserbrief im letzten FRANKFURT **aktuell** erschien wortgleich auch in der Frankfurter Rundschau. Leserbriefe werden, das weiß jede/r erfahrene MedienbeobachterIn, aufmerksam von vielen Menschen gelesen, d.h. auch, sie sind öffentlichkeitswirksam, da Stimmung beeinflussend und meinungsbildend. Tom Orlowski hat sehr schnell und wie er sagt, spontan reagiert und wenige Tage später (13.03.07) erschien seine Erwiderung.

Der Kreisvorstand ist der Meinung, dass Tom Orlowskis Antwort – gut formuliert – im Wesentlichen unsere Meinung wiedergibt. Deshalb veröffentlichen wir sie auch für alle LeserInnen von FRANKFURT **aktuell** – selbstverständlich mit Toms Einverständnis. Vielen Dank Tom!

Für den Kreisvorstand, i.A. Anne Wehr

Kampagne

Im Leserbrief der Eva Kröcher zu lesen, dass die bisherige Frankfurter Radverkehrspolitik eine Katastrophe sei, hat mir den Atem verschlagen.

Der polemische Schreibstil und der Umstand, dass der Leserbrief wortgleich am selben Tag in wenigstens noch einer weiteren Zeitung erschienen ist, lässt auf eine Kampagne schließen. Eine Kampagne mit dem Ziel, den Ruf Fritz Biels zu ramponieren. Biel ist der langjährige verkehrspolitische Sprecher des ADFC in Frankfurt und leistet hervorragende Arbeit.

Frau Kröcher beklagt den neuen Radweg am Museumsufer als Resultat einer Fehlplanung, da er mit zwei Metern zu schmal für Zwei-

Wege-Verkehr und (wohl deshalb?) rechtswidrig sei. Weil Polemik oft an der Wahrheit vorbei geht, sei erwähnt, dass der als zu schmal für Zweiwegeverkehr kritisierte Radweg in Wirklichkeit 2,25 Meter breit ist und sehr komfortabel in beiden Richtungen zu befahren ist – jedenfalls für alle, die Rad fahren können.

Es ist fabelhaft, was in den letzten Jahren alles für die Radfahrer in Gang gekommen ist, und zur Zeit wird das Tempo noch erhöht! Allerdings denken die Stadt und der ADFC mit Fritz Biel bei Planung und Ausführung ihrer Maßnahmen zum Wohle der Radfahrer an den normalen Alltagsradler, nicht an Rambo- und Rennfahrer.

Tom Orlowski, Frankfurt



FAHRRAD
WERKSTATT

SÜD

NEU in SACHSENHAUSEN

DER STÜTZPUNKT IN SACHSENHAUSEN FÜR REPARATUR UND SERVICE RUND UMS FAHRRAD!

DREIEICHSTRASSE 28, ECKE KLAPPERGASSE
60594 FFM-SACHSENHAUSEN, TELEFON: 069 - 976 912 29
EMAIL: INFO@FAHRRADWERKSTATT-FFM.DE
MIT BUS UND BAHN: HALTESTELLE LOKALBAHNHOF

ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 10⁰⁰-18³⁰, SA 10⁰⁰ - 14⁰⁰

ERÖFFNUNG AM 14. MAI

Leserbrief zu Frankfurt aktuell März/April 2007

Meines Erachtens war der beste Beitrag in der o.a. Ausgabe der Leserbrief von Eva Kröcher. Dem stimme ich fast vollkommen zu, mit der Einschränkung, dass es punktuell in den letzten Jahren schon ein paar Verbesserungen gegeben hat – allerdings bei weitem nicht so viele wie man glauben könnte, liest man so manche Beiträge in *FRANKFURT aktuell*.

So weit, so schlecht, mit „Zum Beispiel Europaallee“ gibt es in dieser Ausgabe auch einen kritischen Beitrag. Leider wird mir nicht vollkommen klar, worin die Forderungen des ADFC, denen bei diesem Bau nicht entsprochen wurde, eigentlich bestanden. Allerdings fürchte ich (bezogen auf den Kontext), dass es sich dabei lediglich um die Oberflächengestaltung der berühmten Bordsteinradwege gehandelt haben dürfte – und dass sich die Forderungen auch im Allgemeinen darauf beschränken werden.

Ich würde meinen, dass die Mitwirkung an derart vorsintflutlichen Vorhaben eines Fahrradvereins unwürdig sein sollte. Im Vordergrund für ihn sollten die Forderungen nach Abschaffung der Radwegebenutzungspflicht sowie (wenn schon Radverkehrsanlagen) äußerstenfalls nach Radstreifen stehen. Die Radwegebenutzungspflicht wäre auch auf kommunaler Ebene abschaffbar, indem keine Verkehrsflächen als Radwege ausgewiesen werden. Übrigens gibt es derzeit im Internet unter http://itc.napier.ac.uk/e-petition/bundestag/view_petition.asp?PetitionID=395 eine Petition zur Abschaffung der Radwegebenutzungspflicht.

Ein Beispiel, wie man dann auch für Radfahrer, die sich auf der Fahrbahn unsicher fühlen, etwas tun konnte, ist in dieser Ausgabe auf dem kleinen Bild auf Seite 10 oben links zu sehen (Fußweg, Radfahrer frei). Wieso der Autor dies dort allerdings als „gemeinsamen Fuß- und Radweg“ bezeichnet, bleibt mir schleierhaft.

Ebenso schleierhaft bleibt mir, wieso der ADFC gerade in der aktuellen Debatte über die sich anbah-

nende Klimakatastrophe meint, seinen Leser/innen Flugreisen nahebringen zu müssen. Auch wenn sich im Editorial halbherzig dafür entschuldigt wird, so als ginge es eben nicht anders, kann ich dazu nur sagen, dass es erstens auch anders geht (über Fähren und Bahn – Kanaltunnel) und wenn jemand meint, dies sei zu mühsam, dann sollte man eben verzichten. Pfui, welch schreckliches Wort und welch eine Zumutung höre ich da schon, aber wenn wir es so weiter treiben wie bisher, vor allem in Beziehung auf die klimaschädlichste Fortbewegungsart, das Fliegen, werden wir und unsere Nachkommen noch auf viel mehr verzichten müssen.

Und weil ich gerade bei der Umwelt bin, so möchte ich doch auch noch erneut ein paar Worte über die Betonköpfe, bzw. die Asphaltfraktion verlieren. In der Antwort auf den Leserbrief von Veronika Platz wird doch glatt ungehemmt die Asphaltierung auch in Grünanlagen empfohlen! Da bleibt mir glatt die Spucke weg und ich muss mich zurückhalten, nicht ein paar unfreundliche Worte zu gebrauchen. Als ob das Problem der zunehmenden Bodenversiegelung (derzeit 114 Hektar pro Tag) nicht schon genügend bekannt wäre. Das ist schon schlimm genug, aber jetzt fordert der Radverkehrsbeauftragte des ADFC Frankfurt das auch noch für Wege in „Grünbereichen“! Das kann man nicht mehr nur unter Scheuklappendenken zugunsten des Fahrradverkehrs abtun. Das ist schlimmer.

Im Übrigen stehen an der fraglichen Stelle am Nordende des Günthersburgparks durchaus Alternativen zur Verfügung. Erst einmal müssen Radfahrer schon einmal überhaupt nicht durch diese Umlaufsperrern fahren, da man dort sehr gut auf der parallelen sehr ruhigen Nebenstraße fahren kann. An deren Ende kann man viel besser in Richtung Friedberger Landstraße abbiegen. Da muss man nicht durch den Wasserpark schieben oder so.

Hans-Peter Heinrich

Fördermitglieder des ADFC Frankfurt/Main e.V.

- **Per Pedale**
Adalbertstraße 5
(siehe Anzeige Seite 8)
www.perpedale.de
- **Radschlag**
Hallgartenstraße 56
(siehe Anzeige Seite 8)
www.radschlag.de
- **Sondergeld**
Rödelheimer Straße 32
(Am Schönhof)
(siehe Anzeige Seite 5)
www.vespa-frankfurt.de
- **Storck oHG**
Alexanderstraße 1
- **Fahrradhaus Wagner**
Woogstraße 21
(siehe Anzeige Seite 14)
www.fahrradwagner.de

ADFC Landesverband Hessen e.V.

Vorsitzender: Volkmar Gerstein

Postanschrift und
Geschäftsstelle:
ADFC Hessen e.V.
Eschenheimer Anlage 15
60318 Frankfurt am Main
☎ 069 / 49 90 090
Fax 069 / 49 90 217
buero@adfc-hessen.de
www.hessen.adfc.de

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:
Postfach 10 77 47
28077 Bremen
Geschäftsstelle:
Grünenstr. 120, 28199 Bremen
☎ 0421 / 34 62 90
Fax 0421 / 34 62 950
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

Impressum

FRANKFURT aktuell erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Christoph Maier (cm), Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Anzeigen: Michael Samstag

Auflage: 3.100

Druck: Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe: 19.06.2007
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

Radsport



**Rennräder · Rahmen
Radsportbekleidung
Werkstattservice
Ersatzteile
Damen- und Herrenräder
Kinderräder**

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8
60529 Frankfurt (Goldstein)
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

Touren, Aktionen, Codierungen

in Frankfurt ...

- 22.05. **Feierabendtour*** 25 km, 18 Uhr an der Eissporthalle
- 02.06. **Codierung** bei Fahrrad Wagner von 10 – 13 Uhr
- 05.06. **Feierabendtour**** 30 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 12.06. **Feierabendtour*** 25 km, 18 Uhr an der Eissporthalle
- 19.06. **Feierabendtour*** 25 km, 18 Uhr Höchst (**Flexitour**)
- 19.06. **Feierabendtour**** 30 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 20.06. **Feierabendtour***** 35 km, 500 Höhenmeter, 18.30 Uhr Praunheim
- 26.06. **Feierabendtour*** 25 km, 18 Uhr an der Eissporthalle
- 29.06. **Feierabendtour***** 35 - 45 km mit MTB, 18 Uhr Praunheim

Betrifft Flexitouren

Fehler im Tourenprogramm

Fälschlicherweise wurden die Flexitouren am 5.7., 2.8. und 6.9. im Tourenprogramm mit Startort und -zeit in Höchst angegeben. Richtig ist, dass die Flexitouren an diesen Tagen stattfinden. Die aktuelle Startzeit und die Start-, Ein- und Ausstiegspunkte jedoch werden im Internet veröffentlicht oder können telefonisch bei Tourenleiter Werner Buthe erfragt werden. www.adfc-frankfurt.de/touren/tp >> Flexitouren
Telefon 069/6664078 oder 0177/6664078

- 03.07. **Feierabendtour**** 30 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 05.07. **Feierabendtour*/**** 20 - 40 km, 16 Uhr Höchst (**Flexitour**)
- 10.07. **Feierabendtour*** 25 km, 18 Uhr an der Eissporthalle
- 15.07. **Großer Radtourensonntag Zu Bädern und Parks**/***** 40 oder 80 km, 10 Uhr Römer
- 17.07. **Feierabendtour*** 25 km, 18 Uhr Höchst (**Flexitour**)
- 17.07. **Feierabendtour**** 30 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 24.07. **Feierabendtour*** 25 km, 18 Uhr an der Eissporthalle

FlexiTouren: Im Gegensatz zu allen anderen angekündigten Touren werden FlexiTouren über die Internetseite www.adfc-frankfurt.de/touren/tp > FlexiTouren bekannt gemacht, weil neben dem Startpunkt auch Pausenpunkte (z.B. Praunheim, Eissporthalle, Gerbermühle, Römer) als weitere Start-, Ein- und Ausstiegspunkte genutzt werden können. Dadurch kann jeder seine Gesamtroute flexibel selbst bestimmen.

- Am 23.5., 30.5., 6.6., 13.6., 27.6., 4.7., 11.7., 18.7. und 25.7. finden **sportliche ***-MTB-Feierabend-Touren** („Adlersuche im Taunus“) statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.
- Am 23.5., 30.5., 6.6., 13.6., 20.6., 27.6., 4.7., 11.7., 18.7. und 25.7. finden **sportliche ****-MTB-Feierabend-Touren** („Auf den Altkönig“) statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.

... und anderswo

- 20.05. **Rund um Oberusel**** 55 km, 10 Uhr am Rathaus in Bad Soden
- 24.05. **Ginnheimer Spargel**** 48 km, 10 Uhr am Marktplatz in Hattersheim
- 26.05. **ADFC-Befahrung Weiltalweg**** 40 km, 9 Uhr ab Sandplacken, 10 Uhr ab Rotes Kreuz (Tour endet in Grävenwiesbach)
- 27.05. **Forsthaus Kalkofen***** 100 km, 9.30 Uhr Kurhausvorplatz in Bad Homburg
- 03.06. **Grüngürtel-Tour***** 85 km, 9.30 Uhr am Kurhausvorplatz in Bad Homburg
- 07.06. **Hohe Straße**** 60 km, 10 Uhr am Isenburger Schloss in Offenbach
- 10.06. **Mönchbruch**** 65 km, 10 Uhr Rathaus Bad Soden
- 10.06. **Schlössertour***** 75 km, 9 Uhr Stadthalle Offenbach
- 17.06. **Wetterpark Offenbach***** 75 km, 10 Uhr am Busbahnhof in Hofheim
- 23.06. **Vogelsberg****** 80 km, 10.30 Uhr am Bahnhof Wächtersbach, Einzelanfahrt
- 24.06. **Rund um den Tower**** 55 km, 9.30 Uhr Kurhausbrunnen in Bad Homburg
- 28.06. **Gustavsborg**** 60 km, 10 Uhr am Marktplatz in Hattersheim
- 30.06. **Darmstadt****** 120 km, 9.30 Uhr am Kurhausvorplatz in Bad Homburg
- 01.07. **Über den Pferdskopf nach Weilburg****** 65 km mit MTB, 9 Uhr am Kurhausvorplatz in Bad Homburg
- 01.07. **Offenbacher Mainuferfest** mit Infostand des ADFC
- 08.07. **Bad Nauheim-Friedberg***** 70 km, 9.30 Uhr Kurhausvorplatz Bad Homburg
- 08.07. **Seligenstadt***** 95 km, 10 Uhr Rathaus Bad Soden
- 12.07. **Steinrodsee**** 65 km, 10 Uhr Marktplatz Hattersheim
- 15.07. **Renntour Spessart-Odenwald****** 120 km, 8.30 Uhr Stadthalle OF
- 15.07. **Rheingau**** 50 km, 8.20 Uhr Bahnhofsvorplatz Bad Homburg, Zustiegsmöglichkeit Wiesbaden-Biebrich Bf 9.30 Uhr
- 22.07. **Traiser See***** 70 km, 9 Uhr Kurhausbrunnen in Bad Homburg mit Badehose
- 22.07. **Regionalpark West**** 65 km, 10 Uhr am Wiesbaden in Eschborn (fällt bei Regen aus)

Codierungen sind bis auf Weiteres jeden Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Raimundstr. 27 (Nähe Hülstraße) geplant. Notwendig ist eine vorherige Anmeldung unter 0176-29378714. Unter dieser Telefonnummer können auch individuelle Codiertermine vereinbart werden. Codierungen werden auch in den Fahrradläden Per Pedale, Peters Radtreff und Radschlag durchgeführt. *Alfred Linder*

Mehr Touren und Codiertermine unter www.hessen.adfc.de

Fahrrad(tages)karte

Neu: Tageskarte im Nahverkehr

Die Fahrradtageskarte im Nahverkehr kostet 4,50 EUR. Damit ist die Mitnahme eines Rads bundesweit in Zügen des Nahverkehrs (IRE, RE, RB und S-Bahnen) einen ganzen Tag lang möglich. Die Fahrradtageskarte gilt auch in Verbindung mit dem Schönes-Wochenende-Ticket und den Länder-Tickets.

Bitte beachten: In Kombination mit einem Bayern-Ticket, Bayern-Ticket Single oder Bayern-Ticket Nacht benötigen Sie die Fahrradtageskarte Bayern zu ebenfalls 4,50 EUR. In Nordrhein-Westfalen kostet das FahrradTicket NRW pro Geltungstag und Fahrrad in Verbindung mit allen Tickets des NRW-Tarifs 3,50 EUR.

Quelle: www.bahn.de/p/view/mobilitaet/fahrrad/bike/01rad_mitnahme.shtml am 12.5.2007

Aus gut unterrichteten Kreisen habe ich erfahren, dass die bisherige Fahrradkarte der DB jetzt als Fahrradtageskarte gilt. Wann die Änderung wirksam wurde, weiß ich nicht, vermute aber am 1.4. Warum die DB eine doch eher positive Änderung nicht in einer ihrer zahllosen Presseverlautbarungen bekanntgibt ist mir ein Rätsel.

Das Herausfinden der Änderung war für denjenigen, der mich darauf hingewiesen hat, leider nicht sehr positiv: Die Fernverkehrsautomaten verkaufen ja inzwischen Ländertickets (LT) und bieten zu jedem auch eine Fahrradkarte an.

Kauft man jetzt zwei LT, weil man z.B. von BaWü nach Bayern fährt und will dazu eine Fahrradkarte, muss man aufpassen: Kauft man die Fahrradkarte im Menü Baden-Württemberg-Ticket, gilt sie als bundesweite Tageskarte, kauft man sie im Menü Bayernticket, gilt sie bei gleichem Preis nur in Bayern. Dass man im zweiten Fall in München und Nürnberg auch in der U-Bahn das Fahrrad mitnehmen kann, wird den wenigstens, die darauf hereinfallen, ein Trost sein.

Infos: <http://home.arcor.de/e.lauterbach/mv-tip/2007/fahrrad2007.html>. *Jürgen Johann*